

Kemsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 R durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Br. 102

Freitag den 7. Juli 1899.

60. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher,

welche mit der Vorlage der Felderanblümungsübersichten im Rückstande sind, werden beauftragt, dieselben umgehend einzusenden.
Waiblingen, 5. Juli 1899.

R. Oberamt:

i. B.

Dr. Michel, Amtm.

Schorndorf.

Anwesen-Verkauf.



Molkereibesitzer Sebler in Schorndorf beabsichtigt sein im Jahr 1897 neu erstelltes Anwesen mit completer Dampfmaschine für mittelgroßen Fabrikbetrieb und schönen Betriebsräumen im Parterre, angebautem Kesselhaus nebst ca. 20 ar Garten (Bauplatz) hinter dem Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist mit 2 kompletten

besseren Wohnungen versehen, äußerst praktisch und solid gebaut und eingerichtet. Die Parterre-Räume eignen sich ohne wesentlichen Umbau für diverse Arten von Fabrikation.

Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt. Der erste Verkauf findet am

Montag den 10. Juli
vorm. 11 Uhr

auf dem Rathhause in Schorndorf statt.

Interessenten und Kaufsliebhaber erhalten jederzeit nähere Auskunft und werden zur Besichtigung höflich eingeladen.

Den 30. Juni 1899.

Rathschreiberei.

Privat-Anzeigen.

Gegen
Fliegen,

Schnaken, Schwaben, Mücken, Flöhe und Wanzen tötet nur „Lehr's Dalma“. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Ueber tausend Dankschreiben! Nur Acht zu haben in Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfennigen. Staubbeutel 15 Pf.

in Waiblingen in der unteren Apotheke.

Waiblingen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme während der langen Krankheit und dem Hinscheiden unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

Christine Wörner,

für die vielen Blumenspenden und die ehrenvolle Begleitung sowie für den erhebenden Gesang der Herren Lehrer, ihrer Altersgenossinnen und ihrer Mitarbeiterinnen sprechen ihren tiefgefühlten Dank aus

die trauernden Geschwister.

Wohnungs-Miet-Verträge,

empfehl

F. Bud.

Waiblingen.

Nächsten

Freitag den 7. ds. Mts.
von Abends 6 Uhr an

verkaufe ich vor meinem Hause

eine Partie älteres Bauholz und Brennholz, einige Teppichläufer, 3 Frühbeetsfenster, noch sehr gut erhalten und etwas Gartengeräthe, 1 Faß mit Jartfelder Soole, eine Waschmange, ein Salonlüfter und eine Clavierhandleiter.

Besitzer sind freundlich eingeladen.

Ferd. Levi.

Waiblingen.

Samstag

Metzelsuppe

wozu freundlich einladet

G. Kienzle z. Adler.

Hagenbeck's Ceylon-Thee

aus direkten Importen von den Plantagen Ceylons

gibt das **kräftigste** Getränk.

Dreimal ausgiebiger und billiger als China-Thee, hocharomatisch und sehr feinschmeckend.

Mk. 2.50, 3.— und 3.50 pr. Pfd.

Alleinverkauf für Waiblingen b. G. Villinger.

XXXXXXXXXXXXXXXX

Gegen Appetitlosigkeit

und verdorbenem Magen sowie zur Abkühlung bei großer Hitze empfohlen sich

Wieland's

Pfeffermünz-Bonbon.

2 Stück 1 Pfg., 1/2 Kilo 1 Mark.

Zu haben bei

Chr. Wieland, Conditor.

In Korb bei: Gebh. Schwarz.

„ Strümpfelbach bei:

G. Schmid.

„ b.: P. Wörner, Wtm.

XXXXXXXXXXXXXXXX

Frachtbrieft

empfehl

C. F. Bud.

Christian Pfeleiderer's

Betten

sind die besten.

Waiblingen.

Empfehle mich zum Anfertigen von

Kränzen & Bouquets

E. Münz.

Inventur-Ausverkauf.

1.-15. Juli

Stuttgart

E. Breuninger

Münzstr. 1 u. 7,

zum Grossfürsten.

Gegründet: 1846.

Underberg - Boonekamp

Devise:

Semper idem,

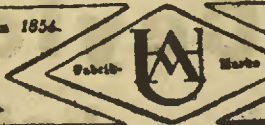
Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Prämirt: Düsseldorf 1853. München 1854.
Paris 1856. London 1862.
Cln 1865. Dublin, Oporto 1865.
Paris 1867. Wittenberg 1869.
Altona 1870. Bremen 1874. Cln 1875.



Prämirt: Sydney 1879. Melbourne 1880.
Cleve, Porto Alegre 1881.
Bordeaux 1882. Amsterdam 1883.
Calcutta 1883/84. Antwerpen, Cln 1885.
Lissabon 1887. Brüssel 1888. Chicago 1893.

Man verlange in Delicatess-Geschäften,
Restaurants, Café's etc. ausdrücklich:

Underberg-Boonekamp.

Gute Existenz,

Herren oder Damen geboten durch
Nebernahme einer

Commissions- Niederlage

einer Nährmittelgesellschaft
in sämtlichen Colonialwaren
etc. Ebent. auch als Nebengeschäft
geeignet.

Gauti onerforderlich. Schriftl. An-
fragen erbeten unter K. 4036 durch
Haasenstein & Vogler A.G. Stuttgart.

Vaseline-Cold-Cream-Seife

von Bergmann & Co., Berlin v.
Frlst. a. M., mildeste aller Seifen, be-
sonders gegen rauhe und spröde Haut,
sowie zum Waschen und Baden kleiner
Kinder.

Borr. 1/2 Pad. = 3 St. 50 Pf. bei
Th. Daiber, Friseur.

Glasversicherung.

Eine bedeutende und kon-
turrenzfähige Glasversiche-
rungs-Gesellschaft sucht für
Waiblingen einen soliden und
fleißigen Vertreter bei guter
Provision. Tüchtige Glas-
meister bevorzugt. Gefl. An-
erbieten erbeten unter S. H.
7246 an Rudolf Wosse
in Stuttgart.

Waiblingen.

1 Wohnung

in der oberen Stadt für 1 oder 2
Personen hat zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Herstellung von Cementböden
Trottoirs und
Kunststeinen sowie
Betonungsarbeiten
jeder Art.

Cement-Röhren

Pferde-
Vieh-Schwanz-
u. Brunnenröge
Bodenplättchen
in diversen Farben empfohlen
Krutina & Mühle
Untertürkheim bei Stuttgart.

Kein Hustenmittel übertrifft

Kaysers

Brust-Caramellen.

Anerkannt bestes bei Husten,
Heiserkeit, Katarrh u. Ver-
schleimung. In Palet à 25
Pfg. zu haben bei
Reinhardt-Vollmer.
Conditor Kübler.

Altes Zinn,
Kupfer & Messing
läuft fortwährend und zahlt die
höchsten Preise

Christian Dautel,
Kupferschmid Waiblingen.
Verzinnen u. Repara-
turen billigt

der Obige.

Bettfedern, Flaum,
fertige Betten

solid und billig bei
Gottlob Villingen.

Waiblingen.

Jakob Böhringer setzt
feinen

Hausanteil

Nr. 13 dem Verkauf aus. Blehaber
können jeden Tag einen Kauf mit
mir abschließen.

Waiblingen.

Ein Fachgestell

mit Schublade und Glasfächer-
Aufsatz sowie einen

Ladentisch

hat zu verkaufen.

J. Mannal, Gartenstr.

Waiblingen.

Eine kleinere

Wohnung

samt Zugehör hat zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

mit allen Erfordernissen hat bis 1.
August zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Nach Cannstatt wird in ein
bürgerliches Haus ein tüchtiges

Hausmädchen

und ein Kindermädchen für so-
fort gesucht. Reise wird vergütet.
Zu erfragen in der Expedition.

Die Verjährung nach dem bürgerl. Gesetzbuch.

Während unser bisheriges württemb. Gesetz bezüglich solcher Forderungen, die üblich gleich bezahlt wurden, die dreijährige Verjährungsfrist festlegte, bringt das bürgerl. Gesetzbuch eine Reihe Aenderungen. Die „regelmäßige“ Verjährung beträgt wie bisher 30 Jahre. Anders dagegen ist es mit den Forderungen der: Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker, Gewerbetreibenden, Landwirte, Gastwirte, Aerzte, Hebammen, Rechtsanwälte, Notare und wie sie alle heißen. Diese Forderungen verjähren nunmehr in 2 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres; es kommt diese kürzere (statt bisher 3 Jahren) Verjährungsfrist jedoch für solche Forderungen, welche vor dem 1. Januar 1899 entstanden sind, nicht in Betracht. — Dagegen verjähren dann die Zinsen aller Art künftig erst in 4 Jahren.

Unterbrochen wird die Verjährung — also beginnt wieder vom 2. resp. 4. Jahr — durch Anerkennung, Zinszahlung, Abschlagszahlung und Zustellung eines Zahlungsbefehls. Wird die Forderung durch Urteil oder vollstreckbare Urkunde festgestellt, so beträgt die Frist 30 Jahre (bisher bloß 3 Jahre). Bemerkenswert mag noch werden, daß die Verjährungsfristen zwar abgekürzt, aber nie ausgeschlossen oder zum Voraus verlängert werden können.

Württemberg.

Stuttgart, 5. Juli. Die Kammer der Abgeordneten nahm in ihrer heutigen Sitzung zunächst die Schlußabstimmung über den Gesetzesentwurf betr. den Bau von Nebenbahnen vor. Von 69 anwesenden Abgeordneten stimmten 68 mit Ja, der Abg. Klotz (wegen der Privatbahnen) mit Nein. Es folgt sodann die Beratung der Bauten des Nachtragsplans.

Stuttgart, 5. Juli. Der Abg. Binz hat mit einigen weiteren Mitgliedern der Volkspartei den Antrag eingebracht, dem gegenwärtig zur Beratung stehenden Art. 12 des Finanzgesetzesentwurfs, welcher von der Verwendung der Restmittel handelt, eine weitere Ziffer beizufügen und in derselben zum Erlaß der Grundsteuer aus den Weinbergen, die im Jahr 1898 einen Ertrag nicht lieferten, 128 000 M. zu bestimmen.

Esslingen, 4. Juli. Unter zahlreicher Beteiligung fand heute Nachm. die Wahl eines Ortsvorstandes in Bertheim hies. Oberamts statt. Abgestimmt haben von 209 Wählern 199. Als gewählt ging aus der Urne hervor Revis.-Assist. Frank von Neckarsulm mit 120 St. Die nächsten in der Stimmzahl waren Verwaltungskand. Däuber von Strümpfelbach mit 51 und der Gemeindepfleger und seitherige Amtsverweser Wapß von dort mit 26 St.

Die Schwäbische Rundschau in Esslingen, (Amtsblatt) schreibt: Bertheim, 4. Juli. In Folge der Wahl des früheren Verwaltungskand. Sulzmann in Esslingen zum Stadtschultheißen von Oberndorf wurde unser seitheriger Ortsvorsteher Metz durch einstimmige Wahl der Amtsversammlung zum Kontrolleur der Oberamtsparlasse Esslingen und Oberamtssteuerkommissär gewählt, auch sind demselben die übrigen von Herrn Sulzmann innegehabten Ämter und Funktionen, als Verwaltungs-Aktuar, Bezirksvertreter für die Invaliditäts- und Altersversicherung und Gemeindevorsteher der Stadt Esslingen etc. übertragen worden, was demselben insofern gewiß zur besonderen Ehre gereicht, als er in der verhältnismäßig kurzen Zeit seiner hiesigen Amtsführung, sich also nicht nur die Sympathien der hiesigen Einwohnerschaft, sondern auch seiner sämtlichen Kollegen in der Amtsversammlung des Bezirks Esslingen erworben hat. Unser seitheriger Ortsvorsteher hat es mit außerordentlichem Geschick verstanden, sein schwieriges Amt so zur Zufriedenheit sämtlicher Einwohner zu führen, daß ihn hier jedermann sehr ungern scheiden sah, was sich anlässlich der Neuwahl und des in den letzten Wochen stattgefundenen Wahlkampfes immer wieder kund that. Wir wünschen ihm in seiner neuen Stellung alles Glück und darf er versichert sein, daß wir ihn fernerhin immer in gutem Andenken behalten werden. Die heutige Neuwahl eines Ortsvorstehers, welcher ein heftiger Wahlkampf voranging, hatte folgendes Wahlergebnis: Von 199 abgegebenen Stimmen haben Revisions-Assist. Frank in Neckarsulm 120 Stimmen, Verwaltungskand. Däuber in Strümpfelbach 51 Stimmen, Gemeindepfleger Wapß in Bertheim 26 Stimmen und Gemeinderat Fr. Wapß daselbst, sowie Hilfsgerichtsschreiber Fack in Esslingen je 1 Stimme erhalten. Zu diesem Wahlergebnis kann sich die Gemeinde wohl gratulieren, da nach den Empfehlungen, die dem Neugewählten vorausgehen und nach dessen sicherem und ruhigem Auftreten ohne Zweifel angenommen werden darf, daß er in die Fußstapfen seines Vorgängers treten wird. Möge nun Ruhe und Frieden wieder in die Gemeinde einziehen.

Tübingen, 4. Juli. (Zu dem Unglücksfall) bei Bahnhofsarbeiterhaus 51, wo der verheiratete Bahnhofsarbeiter Engelbert Beck am vergangenen Montag mit abgefahrenerm Fuße tot aufgefunden wurde, ist noch weiteres nachzutragen. Bei näherer Untersuchung wurde festgestellt, daß Beck eine Stichwunde in der Brust, sowie eine weitere Verletzung im Genick hatte, welche letztere nicht von einem Bahnunglück herrühren kann. Des weiteren wurde das Taschenmesser des Beck unweit der angeblichen Unfallstelle geöffnet aufgefunden. Selbstmord ist nicht anzunehmen. Hoffentlich bringt die von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Untersuchung mehr Licht in die Sache.

Großingersheim, 4. Juli. (Unfall.) Dexten Montag morgen begab sich der 72 Jahre alte Jakob Grill ins Kirchenschützen. Als derselbe nachmittags noch nicht zurückgekehrt war, sahen seine Angehörigen

nach ihm und fanden ihn unter dem Baume liegend. Sofort wurde er nach Hause verbracht und ärztliche Hilfe in Anspruch genommen. Er soll einen Schlaganfall erlitten haben, durch welchen er von der Leiter stürzte. Ob seine Verletzungen lebensgefährlich sind, ließ sich nicht ermitteln.

Hohenstedt a. N., 4. Juli. (Mobilmachungsschwindel.) Gestern abend zwischen 9 und 10 Uhr ließ das Schultheißenamt infolge eines eingegangenen Telegramms durch Ausschellen und öffentlichen Anschlag bekannt machen, daß die allgemeine Mobilmachung erfolgt sei. Diese Nachricht verursachte allgemeine Aufregung, und besonders der weibliche Teil der Einwohnerschaft ließ es nicht an Jammern und Klagen fehlen. Die Militärpflichtigen rüsteten sich zum Abmarsch und mehrere wollten sich schon in aller Frühe bei ihren Truppenteilen stellen. Das Bezirkskommando Ludwigsburg hat Untersuchung nach dem Urheber des schlechten Streiches eingeleitet.

Bempflingen, 4. Juli. Gestern nachmittag wütete, von Südwest kommend, ein orkanartiger Sturm über unserer Markung. Es wurden sehr viele Bäume entwurzelt, Häuser beschädigt und Dächer abgedeckt. Daneben war der Sturm mit einem wolkenbruchartigen Regen verbunden. Mit der Deuernte steht es bald trostlos aus. Sehr viel Futter liegt schon 10 Tage in täglichem Regen. Heute war hier eine Temperatur, wie man sie sonst im März gewöhnt ist.

Münstingen, 4. Juli. (Ein bedauerlicher Unfall) ereignete sich gestern auf dem Truppenübungsplatze. Bei dem gefechtsmäßigen Schießen in den Abteilungen kam Oberst v. Münzenmayer mit seinem Pferde so unglücklich unter ein Geschützrad, daß ihm der linke Arm total zerquetscht wurde.

Neuenstadt a. N., 4. Juli. Durch Böllerschüsse und Muffel der Stadtkapelle wurde heute gegen Mittag den Einwohnern der Stadt die Kunde übermittelt, daß die Kammer der Abg. heute dem Bahnprojekt Jagstfeld-Neuenstadt zugestimmt hat. Als bald prangte das Städtchen in reichem Flaggen Schmuck, der auf das lebhafteste Interesse hinwies, womit die Bevölkerung die so lang erstrebte Eisenbahnverbindung verfolgt. Wird es auch noch lange anstehen, bis man eine Lokomotive durchs untere Kocherthal pfeifen hört, so freut man sich doch heute über diesen Erfolg unseres äußerst thätigen Eisenbahnausschusses.

Geisingen a. Br., 4. Juli. Das furchtbare Unwetter vom Sonntag Abend hat auch in der Umgegend, namentlich im benachbarten Anhausen ganz bedeutenden Schaden angerichtet. In gen. Ortschaft entwurzelte der Wirbelsturm die größten Bäume, darunter uralte Linden; ein Baum wurde 20 m weit in einen Roggenacker geschleudert, so daß man sich hieraus einen Begriff von der Gewalt des Sturmes machen kann. Ein Gastwirt hat allein den Verlust von 20 schönen Obstbäumen zu beklagen. Zahlreiche Dächer waren binnen weniger Minuten abgedeckt und besonderer Schaden wurde dem Besitzer der Mießmühle zugefügt, dessen Stallgebäude schwer beschädigt und vom Orkan fast niedergedrückt wurde. Zum Glück für die Einwohnerschaft, deren Angst aufs Höchste gestiegen war, legte sich das Unwetter nach kurzer Zeit.

Heilbronn, 5. Juli. (Zu dem Raubanfall), über welchen gestern an dieser Stelle berichtet wurde, kommt heute die Meldung, daß derselbe sich gar nicht zugetragen hat. Die ganze Geschichte ist vielmehr von der betreffenden Frau von Anfang bis Ende erfunden, um, wie dieselbe zugestehet, eine Erklärung für das Verschwinden von 10 Mark, die sie vielleicht verloren hat oder die ihr sonst abhanden gekommen sind, zu haben und damit den Vorwürfen ihres Mannes zu begegnen. Da die Frau über den angeblichen Raubanfall Anzeige erstattet hatte, wird die Sache für sie wohl noch ein Nachspiel haben.

Deutsches Reich.

— Die Nordlandreise des Kaisers. Während der Kaiser gestern an Bord der „Hohenzollern“ die Nordlandreise angetreten hat, die ihn zunächst nach Bergen führen wird, kommt aus Paris die Nachricht, daß in Bergen gestern das französische Schulschiff Kreuzer „Iphigénie“, mit 100 Seekabatten an Bord, eingelaufen ist, und daß der französische Kommandant dem Kaiser, sobald dieser in Bergen eintrifft, seine Aufwartung machen wird.

Mülchberg, 5. Juli. Die in Hof am Sonnabend aus dem Amtsgericht ausgebrochenen Untersuchungsgefangenen haben sich seither in Konradsbreit, Sparned u. s. w. herumgetrieben und sind in der Nacht vom Montag auf Dienstag an dem Waldsaume bei Mülchberg in einer Bruchhütte der Granitwerke eingebrochen, wo sie 150 Sprengpatronen, ca. 80 Sprengklapseln, 10 Pfund Zündschnüre und verschiedene Kleidungsstücke stahlen. Die durch verstärkte Gendarmerie vorgenommenen Streifen sind erfolglos, da den Ausbrechern jeder Schlupfwinkel bekannt ist. Die Bewohner der umliegenden Dörfer, in denen vergangene Nacht 3 Einbrüche vorkamen, befinden sich in begreiflicher Aufregung.

Karlruhe, 4. Juli. (Erderschütterung.) In Untereggingen bei Waldshut und im Steinachtal wurden gestern früh nach Mitternacht einige ziemlich heftige Erdstöße, mit von Nordost nach Südwest gehender Wellenbewegung und donnerähnlichem Getöse begleitet, wahrgenommen.

Ausland

Paris, 4. Juli. Nach den Morgenblättern haben weder die Recht, die behaupten, Dreyfus sei vollkommen wohltauf, noch die welche sagten, er sei arg heruntergekommen. In Wirklichkeit steht er zwar sehr geschwächt aus, seine Willenskraft aber steht auf der alten Höhe. Er ist fast gar nichts und erklärt den Aufsichtsbeamten, die Art der Speisen

Tei ihm gleichgültig. Keineswegs hat er den Gebrauch der Sprache verloren; sein Fassungsvermögen und sein Gedächtnis haben wie bei allen, die in tropischen Gegenden sich längere Zeit aufgehalten haben, etwas gelitten. So erinnert sich Dreyfus kaum mehr der Namen der Personen, die in seinem Prozeß eine große Rolle gespielt haben. Frau Dreyfus hat sich mit ihrem Gemahl nur über Familienangelegenheiten unterhalten. Mathieu Dreyfus ist gestern Abend angekommen. Als Frau Dreyfus anfänglich nur drei Besuche in der Woche zugestanden worden waren, wandte sie sich mit einem Gesuch an den Kriegsminister, der ihr den täglichen Besuch ihres Gatten gestattete. Die Anwälte besuchten Dreyfus zweimal täglich. Als die beiden Dreyfus über den Verlauf seiner Angelegenheit unterrichteten, hörte er wie stumpfsinnig zu und ließ seine Bewegung nur durch einige unartikulirte Laute erkennen. Er machte sich bei dem Vortrag Notizen. Auf die Frage: „Verstehen Sie gut?“ antwortete Dreyfus: „Ich war sehr krank und litt oft an Blutandrang. Ich habe die Sonne von Cayenne erduldet. Meine geistige Kraft und mein Gedächtnis haben viel gelitten, aber ich werde bald wieder hergestellt sein. Ihren Vortrag habe ich in allen Einzelheiten verfolgt.“ Den früheren Major Esterhazy kennt Dreyfus nicht. Er erinnert sich auch nur schwach Henrys und Picquarts. Demange erklärt, der Prozeß könne wohl nicht vor dem 27. Juli beginnen.

Paris, 4. Juli. Wie aus Rennes gemeldet wird, begab sich heute der Advokat Labori in Begleitung zweier Sekretäre zu Dreyfus und hatte eine 2stündige Besprechung mit ihm. Den gestrigen Abend verbrachte Dreyfus mit dem Studium der Schriftstücke, die ihm seine Verteidiger übergeben hatten. Wie der Temps aus Rennes erfährt, hat Dreyfus seiner Frau erzählt, im Herbst 1896 sei er, obgleich heftig fieberkrank, 2 Monate lang in Eisen gelegt worden, ohne daß sein Verhalten zu dieser Maßnahme irgend einen Anlaß geboten hätte. Außer seinen unaufhörlichen Unschuldsbeteuerungen in seinen Urteilen habe man ihm nichts vorwerfen können. Diese unerbittliche Strafe habe ihn gerettet, weil dadurch seine Widerstandskraft geweckt worden sei. Er habe damals geglaubt, daß man ihn allmählich habe umbringen wollen.

Büttich, 4. Juli. Gestern durchzogen fünf Scharen Sozialisten und Liberaler mit roten und blauen Fahnen die Straßen. Zwischenfälle ereigneten sich nicht. Dem Gouverneur der Provinz wurde eine Petition überreicht, die verlangt, daß der König das Ministerium zur Zurückziehung der Wahlvorlage veranlassen solle.

Brüssel, 4. Juli. Die Ruhe ist wieder vollständig hergestellt, denn die Regierung hat die Ernennung einer 15gliedrigen Kommission vorgeschlagen, die alle Wahlreformpläne prüfen soll. Dies bedeutet eine Vertagung der Regierungsvorlage und einen Sieg der Linken, die denn auch mit der größten Bereitwilligkeit auf den Vorschlag einging. Der Minister des Innern, Schollaert, der sich persönlich durch diese Niederlage gegenüber der Opposition getroffen fühlt, wird wahrscheinlich zurücktreten.

Brüssel, 5. Juli. Gestern Abend wurde im Blänischen Theater eine Volksversammlung gehalten. Die Redner forderten die Versammlung auf, in der Agitation für das allgemeine Stimmrecht fortzufahren. Mehrere Bürgergardisten brachen in den Saal ein, den Gewehrkolben nach oben haltend. Einer der Gardisten rief: „Wir haben 10 Patronen erhalten, das ist aber zu viel, denn es sind nur 7 Minister da!“ In der Nacht wurden von unbekannter Hand die Fensterscheiben eines dem Ministerpräsidenten gehörigen Hauses in Anderlecht eingeworfen. Die Vorderfront des katholischen Schulinstituts St. Louis wurde während der Nacht 1 m hoch mit Blut bestrichen.

London, 2. Juli. (Neue Goldfelder.) Aus Dawson City wird berichtet: Infolge von Nachrichten von wunderbarem Goldreichtum in Kap Rome fand ein eiliger Massenauszug dorthin statt. Ein Goldgräber soll in einer Woche für 6000 Dollars Gold gegraben haben in Stücken von 30 bis 143 Unzen. Verschiedene Stücke wurden gezeigt. Als diese Nachricht sich bestätigte, wurde Dawson City wild vor Erregung. Jeder schwimmbare Gegenstand wurde erfaßt. Volksmengen strömten zum Enale River hinaus. An einem Tage zogen 2000 Menschen ab. Alle Läden der Stadt waren leer. Die Theater mußten schließen. Das erste Schiff, welches nach den neuen Goldfeldern abging, der Dampfer „Sovereign“, verlangte 1000 Dollar für einen einzelnen Passagier, was in manchen Fällen bereitwillig bezahlt wurde.

Aker-, Wein- und Wiesenbau.

Der Nutzen der Sonnenblume ist thatsächlich noch viel zu wenig bekannt, weshalb man sie auch fast gar nicht anbaut. Zunächst sollten in der Nähe jedes Bienenstandes einige Duzend Sonnenblumen gepflanzt werden, da wenig andere Blüten den Bienen so viele Ausbeute an Honig und Wachs liefern wie diese, weshalb die Pflanzen in ihrer Blütezeit buchstäblich von Bienen wimmeln. Als Hühnerfutter ist der Samen fast unübertrefflich. Er steigert das Eierlegen, eignet sich ausgezeichnet als Mastfutter und sogar das Gefieder wird schöner, weicher und glänzender. Man hält den Samen der Sonnenblume für ebenso gut wie Weizen, Buchweizen oder Hafer, und bedient sich besser als Korn, da er weder erhitzen noch so fettmachend wirkt wie die letztere Getreideart. Das aus den Kernen der Sonnenblume gewonnene Öl ist im gereinigten Zustande ein treffliches, schwachsaures Speisöl, ein gutes Brennöl und eignet sich vorzüglich zur Seifenbereitung. Die ausgepressten Kerne geben Dackeln, welche als Mastfutter für das Rindvieh die Dackeln von Leinsaat noch übertreffen. Die grünen Blätter der Sonnenblume getrocknet, auf der Futterschneidmaschine geschnitten und mit Kleie gemischt, geben ein treffliches Futter für Milchkuhe. Trotz dem also der Nutzen der Sonnenblume ein großer ist, wird sie doch

aufser in Rußland und China nicht in bedeutenden Mengen angebaut. Bei selbstmäßiger Kultur werden bei 80 cm Reihentfernung auf je 50 cm einige Körner gesät oder einige Pflanzen gesetzt. Die Pflanzen dürfen nicht zu eng stehen, weil sie sonst zu lang werden und kleine Samenstände ansetzen. Die Sommerbehandlung besteht im Behacken der Reihen und Ausbrechen der Seitentriebe an den Pflanzen, so daß nur 3 bis 4 Samenköpfe an jeder Pflanze stehen.

Nach dem Behäufeln der Kartoffeln entwickeln sich nicht selten wiederum einzelne Unkrautarten in mehr oder minder starkem Maße. Falls dieselben zur Samenbildung gelangen, werden sie Veranlassung zur erneuten Verunreinigung des Feldes. Es wird daher angeraten, die Kartoffelfelder einige Zeit nach dem Behäufeln noch einmal zu übergehen und die wieder ausgeschlagenen Unkrautpflanzen mit der Handhabe zu beseitigen. Dieselben dürfen aber nicht auf dem Felde liegen bleiben, sondern müssen gesammelt und etwa dem Komposthaufen zugeführt werden.

Ralsbäck mit neuen Kartoffeln. Ralsbratenreste (ohne Haut) verweigt man fein, durchdämpft sie minutenlang mit frischer Butter, bereitet eine leichtgebundene, helle Sauce, die man mit Salz, Pfeffer und Zitronensaft abschmeckt und in der man das Fleisch lochend heiß werden, aber nicht kochen läßt. Beim Anrichten kräftige man das Hack mit etwas Maggi, und giebt frisch abgekochte, neue Kartoffeln in der Schale dazu. Th. H.

Gefüllter Kopfsalat. Nachdem man von schönen festem Salatköpfen die äußeren Blätter entfernt hat, überbrüht man sie mit siedendem Wasser, zieht Blatt für Blatt heraus, entfernt die Blattrippen und füllt die Blätter mit dem Inhalt frischer Bratwurst oder selbstbereiteter Füllung aus gehacktem Rals- und Schweinefleisch. Dann schlägt man die Blätter geschicht über dem Inhalt zusammen, setzt die Köpfe in flache Rasterole und dämpft sie mit Butter und einigem Schöpfeln fetter Fleischbrühe gar, nachdem man sie gut gesalzen und gepfeffert, nach Belieben auch mit dünnen Speckblättern umbunden hat. Der kurzen eigenen Sauce setzt man beim Anrichten etwas Maggi zu. Th. H.

Billige Sommerferien-Fahrten im August 1899. Das Schweizerische Reisebureau Otto Erb in Zürich veranstaltet im August eine Reihe hochinteressanter Gesellschaftsfahrten, denen sich Jedermann anschließen kann, nämlich am 10. August eine 20tägige Fahrt nach Nord-Afrika (Algier, Tunis, Constantine, Biskra etc.); am 14. August eine 15tägige Donaufahrt von Passau nach Wien, Budapest, Aukarst und Constantinopel; am 18. August eine 20tägige Rundreise nach den oberitalienischen Seen, Mailand, Genua, Pisa, Rom, Neapel, Florenz, Bologna, Padua, Benedig und Verona; am 18. August eine 24tägige Fahrt nach den oberitalienischen Seen, Mailand, Genua, Monte-Carlo, Nizza, Cannes, Toulon, Marseille, Lyon, Genf und Bern; eine 12tägige Fahrt nach den oberitalienischen Seen, Mailand, Genua, Monte-Carlo und Nizza und am 18. August eine 6tägige Fahrt nach den oberitalienischen Seen und Mailand. Außerdem veranstaltet es am 17. Juli und 18. August eine 22tägige Philologen- und Pädagogenfahrt für Professoren, höhere Lehrer, Lehrer und deren Angehörige nach Mailand, Genua, Monte-Carlo, Nizza, Rom, Neapel, Florenz, Bologna und Benedig unter philologisch-pädagogischer Leitung (Führung in den Städten ebenfalls durch Pädagogen); am 17. Juli und 18. August eine 12tägige dito nach den oberitalienischen Seen, Mailand, Genua, Monte-Carlo und Nizza; am 17. Juli und 18. August eine 22tägige Fahrt für Ärzte, Apotheker und deren Angehörige nach Mailand, Genua, Monte-Carlo, Nizza, Rom, Neapel, Florenz, Bologna und Benedig, für die Ärzte mit Besuch der Spitäler in Mailand, Genua, Rom und Neapel und eine 12tägige dito nach Mailand, Genua, Monte-Carlo, Nizza, Pisa und Rom, für die Ärzte mit Besuch der Spitäler in Mailand, Genua und Rom. Für alle diese mit vollständiger Verpflegung stattfindenden Fahrten werden illustrierte Spezial-Prospette ausgegeben, die man mit Berufung auf diese Zeitung unter Benutzung einer 10 Pfg. Postkarte gratis und franko vom Reisebureau Otto Erb in Zürich (Schweiz) zu verlangen beliebe. Von dem gleichen Bureau ist auch gratis der 7 Bogen (112 Seiten) starke illustrierte Spiel-Couponprospect erhältlich, der ausführliche Anleitung darüber giebt, wie man in Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Italien und Frankreich am besten und billigsten reist. Behufs Mitmachung der Fahrten vom 17. Juli und 18. August lassen sich die billigen von Deutschland nach der Schweiz abgehenden Sonderzüge benutzen.

Handel und Verkehr.

Waiblingen, 4. Juli. Der Viehmarkt war befahren mit 220 Paar Ochsen, 280 St. Kühen und Kalben und 128 St. Schmalvieh, ferner waren zugeführt 260 Milchschweine und 120 Säuferschweine. Der Handel auf dem Viehmarkt ging bei steigenden Preisen in allen Gattungen flott, namentlich waren viele Händler vom In- und Ausland am Platze, die große Einkäufe in Ochsen machten und mehrere Waggons ins Ausland beförderten. Preise: 1 Paar Ochsen bis zu 1080 M., Kühe bis zu 440 M. p. Stück und Schmalvieh bis zu 320 M. p. Stück. Der Handel auf dem Schweinemarkt war lebhaft. Milchschweine wurden zu 30-40 M. das Paar verkauft. Der Tags zuvor stattgehabte Holzmarkt war mit allen Gattungen Holz, wohl etwas schwächer als der Junimarkt befahren, doch fand Alles bei steigenden Preisen raschen Absatz.